

# **Hauptsonderschau 2017 des Sondervereins der Welsumer- und Zwerg-Welsumer Züchter Deutschlands**

Vom 27.-29.10.2017 wurde die HSS des SV der Welsumer- und Zwerg-Welsumer Züchter im Bezirk Thüringen-Leipzig durchgeführt. Die Festhalle von Büttstedt war Austragungsort und Klaus-Dieter Hupe agierte als Ausstellungsleiter mit Bravour das Geschehen. Viele Helfer standen ihm zur Seite und ein erfahrenes Ausstellungsteam unterstützte ihn bei dieser Aufgabe. Unser herzlichster Dank für die Ausrichtung und Organisation dieser Veranstaltung. Auch das angebotene Rahmenprogramm wurde von vielen Teilnehmern des SV wahrgenommen. Die Ausstellungshalle bot in allen Belangen ein einladendes Gesamtbild und wurde einer HSS gerecht.

## **SR Herbert Rödl:**

Zur Hauptsonderschau 2017 hatte ich die ehrenvolle Aufgabe 40,19 Welsumer in rost-rebhuhnfarbig zu richten. In der schön ausgestalteten und lichtdurchfluteten Halle war es ein sehr angenehmes arbeiten beim Bewerten des Tiere.

Bei den 1,0 wünschte ich mir des Öfteren mehr Brusttiefe und Rückenlänge. In der Größe gab es nur selten Beanstandungen. Übergroße und zu massige Tiere wurden abgestuft. Auf eine breite kurzrunde Besichelung ist weiterhin Wert zu legen. Grobe Köpfe und zu lange, faltige oder angeschobenen Kehllappen wurden abgestuft. Einheitlich waren die Hähne in der Grundfarbe mit reinen Flügeldreiecken und Flügelbinden. Bei einigen sollte die Dreiteilung sauberer werden und die Tupfen abgegrenzter sein. Der freie Stand und eine gute Lauffarbe waren vorhanden.

F. Ludwig errang „V 97“ Ehrenband und „hv 96“ Feder. Der V-Hahn zeigte das zurzeit Machbare, „hv 96“ SE für F. Dietze.

Die 0,1 zeigten recht gute Walzenform, waagerechte Haltung und prima Grundfarbe sowie feine Pfefferung. Auf freien Stand, strafferes Rücken-, Sattel- und Schenkelgefieder sollte mehr geachtet werden. Auch gab es Wünsche in volleren Vorkämmen und breiteren Kammzacken. Untere Noten erhielten Tiere mit Doppelzacken, angeschobenen Kehllappen, schlechter Augenfarbe und ungleichmäßig langen Kehllappen.

F. Dietze zeigte eine hochfeine Henne die verdient „V 97“ KVE erhielt, „hv 96“ SE für K. Merget.

#### SR Dirk Keßler:

Es folgten weitere 38 Hennen in Rost-rebhuhnfarbig. Der überwiegende Anteil an Junghennen stand in voller Blüte und trug zum positiven Gesamtbild der Kollektion bei. Auf Grund des sonnigen Wetters und der dadurch warmen Hallentemperatur, zeigte manch hochbewertetes Tier im Verlaufe der HSS ein weiches und lockeres Halsgefieder, vor allem am Sonntag. Ungeachtet dessen präsentierten sich die 0,1 in der geräumigen und gestreckten Walzenform mit waagerechter Körperhaltung. Hier und da musste auf die ausreichend gerade Oberlinie hingewiesen werden. Eine ansteigende oder abfallende Rückenlinie wurde zurückgesetzt und konnte den SG-Bereich nicht erreichen. Auf die Standardgewichte sollte geachtet werden, einige waren recht wuchtig in der Handbewertung. Auf einen breiten Schwanzaufbau wurde hingewiesen. In der Oberfarbe lagen viele im Toleranzbereich, einige Hennen mussten jedoch mit Punktabzug vorlieb nehmen wegen recht roter Halsbehang- oder Deckenfarbe. Die Lachsbrust und Nervzeichnung blieben ohne Beanstandungen. Im Pfefferungsbild gab es je nach Ausprägung Wünsche (zarter, gleichmäßiger) und Mängel (blockig, zu grob). Besonders zu beachten in naher Zukunft ist eine der Nackenlinie

folgende Kammfahne.

Die beiden Hennen mit -V-97- zeigten Cord Stromeier und Frank Dietze.

-HV-96- errangen Wolfgang van der Linde und Cord Stromeier.

Im Anschluss standen 9,11 Orangefarbige.

In der geräumigen Walzenform kamen die 1,0 nicht an die Vorgaben der MB heran. Die Wünsche lagen vor allem in der tiefen und gerundeten Brustpartie und einer geraden Rückenlinie. Im Farbbild der Hähne wurde auf mehr Gleichmäßigkeit von Hals- und Sattelbehang hingewiesen. Eine korrekte 3-geteilte Federzeichnung bereitet weiterhin erhebliche Probleme. Der Wunsch nach einer klareren Abgrenzung mit reinem Mittelfeld war vermehrt angebracht. Die geforderte Handschwingezeichnung und das reine Flügeldreieck, sowie die Standfreiheit waren ansprechend.

Die Hennen zeigten sich da in besserer Qualität. Sie gefielen in ihrer Ausstrahlung, Blüte, Haltung und Nervzeichnung. Der Kammschnitt gab Anlass zu Kritik, ebenso das Pfefferungsbild und der kurzrunde Übergang. Für die Zukunft gibt es hier weiterhin ein enormes Betätigungsfeld und es sollte mit Bedacht an die Beurteilung der Orangefarbenen herangegangen werden.

Herausgestellte Tiere stellten mit -V-97- Friedrich Pickert und -HV-96- die ZG Kratzer.

#### SR Manfred Krätsch:

Ich erhielt den Bewertungsauftrag für 65 Zwerg-Welsumerhähne rost-rebhuhnfarbig. Da diese HSS vier Wochen später stattfand als im Vorjahr, war die Federstruktur ausgereifter als ein Jahr zuvor. Es waren nur drei Käfignummern leer geblieben. Die dreimal b und eine u Note wurden durch schlechtes Kammbild bzw. angeschobene Kehllappen verursacht. Die insgesamt mit gut waren durch unsaubere Brustzeichnung vertreten. Wenn die Lauffarbe zu hell bzw. angelaufen

war blieben sie auf die unteren sg-Noten sitzen. Bei den 9 Noten mit sg 95 ging es oftmals in der Farbe der Schwingen als Wünsche um Abstriche. Die 5 Noten mit hv waren nur mit ganz kleinen Abstrichen von der Note V entfernt. Somit konnte kein V vergeben werden.

### SR Gordon Patzelt

Mein Bewertungsauftrag umfasste 30,43 Zwerg Welsumer im Farbschlag rost-rebhuhnfarbig, wobei sich alle Tiere in Schaukondition präsentierten. Bei den Hähnen angefangen, zeigten sich fast alle in der geforderten Walzenform mit richtiger Standhöhe, fließender Oberlinie und typischer Dreiteilung. Zu unteren Noten führten meist noch gerader im Rücken, Dreiteilung klarer abgegrenzt, mehr Grünlack in den Binden sowie harmonischer im Kammbild. Der Zuchtfreund Hupe stellte den besten 1,0 mit HV-EB.

Die Hennenkollektion war gerade in den Punkten Form, Mantelfarbe und Oberlinie sehr unterschiedlich, was die Sache auch nicht leicht gemacht hat den Mittelweg zu finden. Tiere die keine gerade Rückenlinie, grobe Pfefferung, ungleichmäßige oder rebhuhnfarbige Grundfarbe zeigten konnten im Notenspiegel nicht nach oben klettern. Die Rückenlinie soll gerade verlaufen und nicht über den Läufen ansteigen. Dabei sollte man aber auch die Rückenlänge in Betracht nehmen, gerade und lang „Ja“, aber in einem gewissen Verhältnis. Werden die Tiere immer länger, so verlieren wir die Satteltbreite und bekommen auch zu flache Schwänze. Auch führt das Thema Mantelfarbe auch immer zu Diskussionen, die Mantelfarbe ist rostbraun und soll auf den Rücken, Sattel und Decken ein einheitliches Farbbild ergeben. Die herausgestellten Tiere zeigten uns die Zuchtfreunde Hecker V97 LVE, Kleemann HV96 KVE, Lüdeking HV96 EP und Braun HV96 SE.

### SR Theodor Suntken

Auf der Hauptsonderschau hatte ich die Aufgabe, einen Teil der 0,1 Zwerg-Welsumer rost-rebhuhnfarbig zu bewerten. Einige Zuchten konnten mit ihren Tieren wieder die besten Einzeltiere zeigen, dies waren die Käfignummern 273 / 298 mit „V“ bewertet, 270 / 286 / 290 / 302 mit „HV“ bewertet, diese zeigten den derzeitigen Zuchtstand. Tiere mit ansteigender Kammfahne, gerundeter Rückenlinie, fehlender Nervzeichnung und Pfefferung, zu dunkler Lauffarbe, zu heller Augenfarbe, landeten im unteren Notenbereich. Auch sollte darauf geachtet werden, dass ein volles Schwanzdeckgefieder gefordert wird.

### SR Lars Becker:

Mein Bewertungsauftrag umfasste bei obiger HSS 59 rost-rebhuhnfarbige Hennen. Der überwiegende Teil der Hennen zeigte den geforderten walzenförmig, gestreckten Körper mit breitem, mittellangen Rücken und dem anschließenden kurzrunden Übergang in die Schwanzpartie. Auf die waagerechte Körperhaltung war jedoch einige Male hinzuweisen. Die richtige rostbraune Mantelfarbe und die goldbraune Nervzeichnung waren größtenteils vorhanden. Kritisch zu sehen sind die Kammfahnen. Der Standard sagt klar: Kammfahne der Nackenlinie folgend ohne aufzuliegen. Hierauf müssen wir mehr achten! Eine sehr feine Henne mit der Bewertungsnote vorzüglich und dem Ehrenband zeigte Zfrd. Volker Schiebel. Feine Hennen stellten mit jeweils hv Manfred Kleemann und ebenso Volker Schiebel.

### SR Theodor Suntken

Auch hatte ich die Aufgabe die blau-rost-rebhuhnfarbigen zu bewerten. Bei diesem seltenen Farbschlag brauchen wir einfach mehr Züchter um ein gleichmäßiges Farbbild zu erreichen. Aber ein Ausreißer auf 1,0 mit „V“ bewertet war in Figur und Farbbild überragend. Bei den Hennen

deutliche Unterschiede, fehlende Pfefferung und Nervzeichnung, auch der Blauton muss verbessert werden, einige Hennen sind aber auf dem richtigen Weg, weiter so.

#### SR Fritz Kötter:

Bei der Hauptsonderschau in Büttstedt hatte ich die Aufgabe, die Zwerg-Welsumer orangefarbig zu bewerten. Ich fand eine sehr ausgeglichene Kollektion von 22 Hähnen und 30 Hennen vor.

Der Spitzenhahn, von N. Babik bewertet mit V97 EB, war schon ein Hingucker. Der HV-Hahn von Wolfgang Reiners stand ihm aber nur in kleinen Details nach. Bei den übrigen Hähnen musste wiederholt auf eine vollere Unterlinie, straffere Flügelhaltung und etwas mehr Rücklänge hingewiesen werden. Auch Anzeichen von Sperberung in den Behängen traten teilweise auf. Tiere mit unfertigem Abschluss, unschönen Kopfpunkten, schwarzer Brustfarbe konnten kein SG mehr erreichen.

Der Großteil der Hennen punktete mit einer ansprechenden Form und Grundfarbe. Die Flitterbildung und roten Flügeldecken sind weiter rückläufig. Wiederholt musste der Wunsch nach etwas mehr Schenkelfreiheit, mehr Rückenlänge oder mehr Abschlussbreite geäußert werden.

Die V-Henne von Ernst Daenecke kam dem Idealbild schon sehr nahe. Die HV-Hennen von Fred Heckmann, Norbert Babik und Yvonne Kunze standen ihr nur in kleinen Details nach.

Als Fazit möchte ich sagen, dass weiterhin auf mehr Rückenlänge mit kurzrundem Übergang und bei den Hähnen auch weiterhin auf die korrekte 3-geteilte Brustfeder zu achten ist.

#### SR Manfred Kleemann

Ich hatte die Aufgabe 25,46 Zwerg-Welsumer in silberfarbig zu bewerten.

Auf den ersten Blick wirkte die Kollektion sehr ausgeglichen, besonders was die Größe betrifft. In Hannover gab es in diesem Farbschlag erhebliche Größenunterschiede. Bei den Hähnen erhielten zwei Vertreter die Note „hv“. Aussteller waren Petzold und Töppner. Beide waren richtungsweisend in Form, Brustzeichnung, Kammschnitt und vollem Steuer. Wegen kleiner Wünsche in den Kehllappen war leider keine Höchstnote möglich. Insgesamt aber gefielen die Hähne in Größe, Walzenform und voll besicheltem Steuer. Augenmerk ist noch auf eine klarere Brustzeichnung zu legen. Die Tupfen sollten klar abgegrenzt sein und dürfen nicht zerrissen sein. Noch vorhandener leichter Messinganflug sollte verdrängt werden.

Bei den Hennen konnte gleich 2x die Höchstnote vergeben werden (V-Hungbauer, Hoffmann). Die 6 hv-Noten erhielten Hungbauer, 2x Hoffmann, Moosdorf, Klöpfer und Heckmann. Die Hennen zeigten prima Walzenform und Silberfarbe. Die Lage der Hauptsteuerfedern hat sich deutlich verbessert. Auf eine gleichmäßige zarte Pfefferung und deutliche Nervzeichnung ist weiterhin zu achten. Ebenso sollte die intensive gelbe Lauffarbe verbessert werden. Insgesamt kann man sagen, die silberfarbigen Zwerg-Welsumer sind auf dem richtigen Weg und wurden kontinuierlich weiter verbessert.

Die Zuchtpreise der HSS 2017 konnten nachfolgende Züchter erringen:

Frank Dietze	Welsumer rost-rebhuhnfarbig
Friedrich Pickert	Welsumer orangefarbig
Bernhard Hecker	Zwerg-Welsumer rost-rebhuhnfarbig
Volker Schiebel	Zwerg-Welsumer rost-rebhuhnfarbig
Norbert Babik	Zwerg-Welsumer orangefarbig
Lena Hungbauer	Zwerg-Welsumer silberfarbig

Die Mitglieder des Bezirkes Berlin-Brandenburg / Mecklenburg-Vorpommern laden alle Wellsumer und Zwerg-Welsumerzüchter zur Hauptsonderschau vom 04.-06.10 2019 in die schöne Prignitz nach Wittenberge ein.

Weitere Informationen zum / über den SV gibt es auf unserer Internetseite [www.svwelsumer.de](http://www.svwelsumer.de) .

Dirk Keßler